

Köln: Erste „Sharia“-Bank nun auch in Deutschland

Von David Berger

[Veröffentlicht am 20.01.2018 von dieunbestechlichen.com](#)

Sie denken, das einzig typisch Muslimische im öffentlichen Leben seien spezielle Toiletten für Muslime, Kopftücher und Halal-Fleischtheken? Dann belehrt uns jetzt [Focus-Online](#) eines besseren.

Ausgerechnet in Köln, jener Stadt die einstmals weltweit als die katholischste Deutschlands galt („treueste Tochter Roms“) und die im vergangenen Jahr schon durch die [Einrichtung muslimischer Toilettenanlagen](#), die einen Stuhlgang Richtung Mekka unmöglich machen sollen, auffiel, hat nun die erste muslimische Bank eröffnet:



❖ „Die Bankgeschäfte sind glänzend angelaufen am Fuße der neuen **Ditib-Zentralmoschee in Köln**. Streng nach den Regeln des Islam, kontrolliert von einem **Scharia-Ethikrat**. Wenige Wochen nach dem Start der KT Bank AG in der Domstadt haben dort schon mehr als tausend überwiegend muslimische Kunden ihr Geld angelegt.

→ „Unter den 1,5 Muslimen in Nordrhein-Westfalen sind über 20.000 türkisch-stämmige Unternehmer vertreten, die 130.000 Menschen beschäftigen, hier sehen wir ein großes Potenzial“,

sagt *Filialleiter Ayhan Cengizer*. Die nach eigenen Angaben einzige Islam-Bank in der Eurozone ist seit Mitte 2015 in Deutschland aktiv – und expandiert.“

Was macht diese Bank so besonders?

- Der Islam verbietet (ähnlich wie die Bibel auch!) das **Zinsnehmen** für Geld, es gibt daher auch keine Sparbücher. – was bei dem derzeitigen Zinsniveau aber auch keinen Nachteil darstellen dürfte.
- Aber auch Investitionen in Firmen, die gegen Vorschriften der Scharia verstoßen (z.B. *Alkohol herstellen oder mit Schweinefleisch handeln*) sind verboten.